



Vier Schulen, vier Wege – und ein Tag, der Herzen berührt

Die zweite große Übergabeaktion in Sri Lanka führte uns tief in die tamilischen Plantagengebiete, weit entfernt von Städten, Infrastruktur und all dem, was wir in Europa als selbstverständlich kennen. Die Wege waren lang, die Straßen schmal, und doch war jeder Kilometer ein Schritt näher zu Kindern, deren Alltag von Armut, langen Schulwegen und dem Verzicht auf vieles geprägt ist, was für uns selbstverständlich ist.

Viele Familien leben vom Tee- oder Kautschukanbau. Doch besonders der Kautschukpreis ist stark gefallen, die Nachfrage sinkt, und damit auch die ohnehin knappen Einkommen. Bildung ist für diese Kinder oft der einzige Weg, sich eine Zukunft aufzubauen und genau hier durften wir ansetzen.

An einem einzigen Tag besuchten wir vier tamilische Schulen (Hunuwala Nord Schule; Hunuwala Dharmaraja Schule; Hunuwala Tamil Schule und die Mati Sakwala Schule)



Wir konnten 142 weitere Kinder mit Schultaschen und Schulmaterialien unterstützen.

Jede von ihnen hatte ihre eigene Geschichte, ihre eigene Atmosphäre, ihre eigenen Herausforderungen. Und doch verband sie alle eines, nämlich Kinder, die lernen wollen – trotz aller Widrigkeiten.

Die Übergabe von Schultaschen und Schulmaterialien war für viele von ihnen ein Moment, den sie so schnell nicht vergessen werden. Dinge, die für uns alltäglich sind, bedeuten für sie Hoffnung, Motivation und die Chance, ihren Weg weiterzugehen.

Besonders tief berührt haben mich zwei Jungen, die beide unter sehr schwierigen Bedingungen aufwachsen. Der eine Junge lebt in größter Armut bei seiner Großmutter, die trotz aller Herausforderungen versucht, ihm Halt und Sicherheit zu geben. Der andere Junge ist Vollwaise und wurde von einer Familie aufgenommen, die ihn liebevoll wie ein eigenes Kind unterstützt. Beide nahmen ihre Schultaschen mit einer Freude entgegen, die man nicht in Worte fassen kann.

Ihr Strahlen hat mich daran erinnert, wie viel wir in Deutschland als selbstverständlich erleben und wie dankbar ich für meine eigene Kindheit und die meiner Kinder und Enkelkinder sein darf.



Die letzte Schule des Tages war eine winzige, bereits 70 Jahre alte Einrichtung. Ein Ort, der trotz seiner Einfachheit Wärme ausstrahlte. Die Kinder dort hatten kaum etwas aber ihre Begeisterung, ihre Neugier und ihre Dankbarkeit waren überwältigend.

Es war einer dieser Momente, in denen man spürt, wie viel Kraft in kleinen Gesten liegt.



Bildung verändert Leben - Und manchmal beginnt alles mit einer Schultasche.

Mein tiefster Dank gilt allen Spenderinnen und Spendern. Ohne eure Unterstützung wäre dieser Tag nicht möglich gewesen. Ihr habt nicht nur Schultaschen geschenkt, ihr habt Mut, Freude und Perspektiven geschenkt.